

M23253

Wien den 24 May 1791.

Liebes Freund!

16 9)

Du scheinst böse zu sein, denn dein „wider
 ihm präde ratorisch“ deutet dieses an; ich
 hätte dir gleich geantwortet, wäre in dein
 nem Schreiben nur eine Frage zu beantwor-
 ten gewesen. Und hätte ich dir jene Phra-
 se „die Critik sei noch nicht geblu-
 hen“ interpretirt, so hätte ich
 dich eben so fein strafen müssen,
 wie du mich - obwar ungerichtet weißt
 in dem du in deinem letzten Schreiben
 uns gleichsam um Verzeihung bittest,
 daß du ^{einen} zweibogen starken Brief in
 unserer Angelegenheit geschrieben hast,
 der dann mittelst H. Grüne sogar
 zum Ministerium gekommen ist.

Ich bin weit entfernt keine Disputa-
 tionen zu unterhalten, auch weiß ich zu
 wündigen alles, was für mein Werk ge-
 see und ersprießliches geleistet wird. Ich
 bin nicht harthäutig. Wir alle haben
 genug

gearbeitet so wohl für unser Volk, wie auch
für die ganze Monarchie, dass aber diese
Arbeiten in andern Händen verkommen und
nutzlos geworden sind, kannst du auch ich
und kein Dritter nichts dafür. Denn
wahrscheinlich, ich sage dir, wir stehen ganz
schlecht, wie es mit der Monarchie steht
weiss ich nicht.

Wir Slowaken haben schon auch die
Hoffnung aufgegeben. Die Politik - die
Politik des Oester. Arentthums! O die
ist heuchlich! O glückliche Erfinder dieser
oesterreichischen Politik! Mir bezaude ich
Euch! Lieber Franz! wahrscheinlich
wird auch du nicht ein mal auf Oesterreich
frühere Gesinnung gekommen sein.

Eben hat ich Baron Török soll
ein Gouverneur von Ungarn, also von
Ungarn = Magyar ország sein! Platz
in Bums! Da haben wir erst im
Koch Sinn.

Was ich machen werde, weiss ich hi jetz
nichts; diese meine Lage ist mir zu neu



als das ich mich dannis orientiren hätte
können. Faulenzen werde ich nicht,
mein Wort verlass' ich nicht, auf Gnade
laute ich nie, und werde nie beugen.

Es dürfte eine Zeit nicht weit
sein, in der man auch unsere Kräfte
wird in Anspruch nehmen.

Heute warh bei einigen Ministern
in Unterpaarschreiben des Ministry; kann aber
dennoch nichts näheres über unsere
Sachen mittheilen. Alle unsere Schriften
liegen beim Ministerium.

Jch unterhalte mich mit Hans Blomdtz
so wie früher, weil er ein Mann ist, der
das, wo er gefehlt nicht beschönigt, und
sich über der Vergangenheit trübe Reminiscenzen
erheben kann. Wir haben die Geschichten besprochen
den, und finden uns beiderseits als die alten.
Jch glaube, dass jeder so machen wollte. „Dra
de si meluome a pryatelja si budime“ sagt
des Sprichworts, trachte auch du je eher
gefrund zu werden, und zu uns zu kommen.

Grüße unsere Patrioten und alle recht wohl,
aller schön von meiner Frau; und ich
zeichne als dein wahrer und aufrichtig

Hans Blomdtz